

**RESOLUTION DER BERATUNG DER WICHTIGSTEN KOMMUNISTISCHEN GRUPPEN ALBANIENS ZUR GRÜNDUNG DER PARTEI (November 1941)**

AUF DER ERSTEN BERATUNG DER WICHTIGSTEN KOMMUNISTISCHEN GRUPPEN ALBANIENS WURDE FOLGENDE RESOLUTION VERABSCHIEDET:

I. Politische Lage

WIR BEFINDEN UNS IM DRITTEN JAHR DES IMPERIALISTISCHEN KRIEGES, DER ZU EINEM WELTKRIEG GEWORDEN IST UND ALLE KONTINENTE UND ALLE WICHTIGSTEN LÄNDER DER WELT ERFASST HAT. DIE KOMMUNISTEN HABEN DIE GEFAHR, DIE DER MENSCHHEIT DURCH DIESEN SCHRECKLICHEN UND BLUTIGEN KRIEG DROHT, DER DIE FORTSETZUNG DES ERSTEN WELTWEITEN BLUTBADS IST, SCHON LANGE ERKANNT UND DARAUF HINGEWIESEN.

MIT DEM ÜBERFALL DEUTSCHLANDS AUF DIE UdSSR HAT SICH DIE POLITISCHE LAGE AUF DER WELT GRUNDLEGENDE GEÄNDERT. DIE STELLUNG DER ARBEITERMASSEN SOWIE DIE KAMPFBEDINGUNGEN DER VOM FASCHISMUS GEKNECHTETEN UND UNTERDRÜCKTEN VÖLKER HABEN SICH VON GRUND AUF GEÄNDERT. AUCH DER CHARAKTER DES KRIEGES SELBST HAT SICH GEÄNDERT.

Die wütenden Hitlerhorden überfielen bestialisch das Sowjetvolk. Sie glaubten, auch dort einen von der Fünften Kolonne 1) zersetzten Staat vorzufinden. Jene verheerenden Horden plünderten und mordeten Menschen, die seit 20 Jahren den Sozialismus aufbauten, Arbeiter und Kolchosbauern, die in Wohlstand und Glück, ohne Ausbeutung des Menschen durch den Menschen lebten. Diese Horden rüttelten an dem Turm des Bollwerks des Friedens, der tobende Sturm des Krieges fegte über die fruchtbaren sowjetischen Ebenen. Geführt von der bolschewistischen Kommunistischen Partei, sind alle Völker der Sowjetunion vereint wie ein Mann aufgestanden, um ihr sozialistisches Land zu verteidigen. Die ruhmreiche Rote Armee versetzt den Horden des deutschen Faschismus vernichtende Schläge. Über 4 Millionen von Hitlers blutrünstiger Elite wurden kampfunfähig gemacht. Die mit allen Mitteln ausgerüstete Armee, die sich die in Europa unterworfenen Länder aneignete, zerschellt an den starken Wällen der Welt des Sozialismus. Diese Siegeszuversicht bekundete die UdSSR am 22. Juni, dem Tag, an dem die Hitlerhorden plötzlich in das Sowjetland einfielen, auf Kundgebungen und Demonstrationen. Diese Siegeszuversicht bekundete die UdSSR mit dem seit nunmehr 6 Monaten andauernden heroischen Kampf zur Zerschlagung des Faschismus. Diese Tatsache hat Genosse Stalin aller Welt kundgetan, als er sagte: «Der Feind ist stark und wir müssen alle unsere Kräfte mobilisieren, um ihn zu zerschlagen. Der Kampf wird langwierig sein, wir müssen daher die Situation verstehen.

Wir wurden mit der konterrevolutionären Intervention von 1918 fertig, erst recht werden wir heute mit einer Situation fertig werden, da der Faschismus bereits unter unseren Schlägen zerfällt, und wir werden ihm weitere tödliche Schläge versetzen, bis zu seiner totalen Zerschlagung.» Diese Worte des grossen Genossen Stalin werden durch die jüngsten Ereignisse an der Kampffront bestätigt, Ereignisse, die die Vorzeichen zur grossen Offensive sind, die nicht aufhören wird, bis der Faschismus von der Erdoberfläche hinweggefegt ist. Stärker denn je ist der Einfluss der Sowjetunion sowohl bei den geknechteten Völkern als auch den Völkern Englands und Amerikas gestiegen, die das Ende dieses aufgezwungenen Krieges und des Faschismus wünschen. Dieser starke Einfluss ist darauf zurückzuführen, dass die UdSSR für die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes und für die Befreiung der geknechteten Völker, für die Herstellung eines gerechten Friedens ohne Annexionen und Tribute und ohne die Knechtung fremder Völker kämpft. Dieser Einfluss der UdSSR ist darauf zurückzuführen, dass das Vaterland des Sozialismus für die Rechte der Völker kämpft, damit sie über ihr Schicksal selbst bestimmen können.

Die geknechteten Völker Europas, fest entschlossen, mit der unerträglichen Knechtschaft, unter der sie der Faschismus hält, Schluss zu machen, versetzen dem Faschismus schwere Schläge durch Sabotageakte, Streiks und bewaffnete Handlungen. Europa ist zu einem brodelnden Vulkan des Nationalen Befreiungskampfes geworden, an dessen Spitze die kommunistischen Parteien stehen. Einen machtvollen Kampf führen auch die Völker Italiens und Deutschlands für ihre eigene Befreiung von der Knechtschaft Mussolinis und Hitlers.

Im Kampf gegen Finsternis, Vergewaltigung und Knechtschaft, gegen den geschworenen Feind der Menschheit, gegen den Faschismus, wurde inzwischen eine Front aller fortschrittlichen Demokratien geschaffen, die alle Länder erfasst.

In dieser Lage entstanden zwei sich in Todfeindschaft gegenüberstehende Fronten; einerseits die Front des ungerechten Krieges, des räuberischen Krieges, der Finsternis, der Knechtschaft, die Front des Faschismus, und andererseits die Front des gerechten Krieges, des Befreiungskampfes für Fortschritt, Kultur und Zivilisation, die um die grosse Sowjetunion gebildete Front der demokratischen Länder 2), Englands, Amerikas und Chinas, und aller geknechteten und freiheitsliebenden Völker der ganzen Welt.

Als Japan und Amerika in den Krieg eintraten, nahm er den Charakter eines Weltkriegs an. Diese beiden Mächte gerieten wegen der Interessen im Stillen Ozean und im Fernen Osten aneinander, entgegengesetzte Interessen, die derartig zugespitzt waren, dass sie in einen Krieg mündeten.

Der italienische Faschismus hat unser Land seit zwei Jahren besetzt und grosses Unheil über uns gebracht. Mit Hilfe einiger Albaner, seiner Handlanger, dieser Kettenhunde und Verräter Albaniens, hat er uns die nationale Freiheit geraubt; er bemüht sich, uns als Nation auszulöschen, die Jugend zu korrumpieren, unsere Schulen zu italienisieren. Seit über zwei Jahren benutzt der Feind unser Land als Aufmarschgebiet, um auf den Balkan vorzudringen, er hat unser Land zum Kampfplatz gegen die nationale Freiheit des griechischen und jugoslawischen Brudervolkes gemacht, er hat unsere Dörfer und Städte bombardiert und das Vermögen und die Häuser unserer Dorf- und Stadtbewohner zerstört...

Damit nicht zufrieden, hat der italienische Faschismus unseren Boden an sich gerissen und uns in den Feudalismus zurückgeführt, er sucht uns durch die Religion zu spalten, wie er es überall getan hat, wo er seinen Fuß hingezogen hat, er hat unserem Volk das Brot weggenommen. Eine schreckliche Hungersnot droht den armen Massen in Städten und Dörfern. Der Feind zwingt die Bauern, ihm Vieh und Ernte zu überlassen, Öl, Petroleum und andere dringend notwendigen Dinge des täglichen Bedarfs sind aus dem Handel verschwunden, wodurch eine Handvoll Kapitalisten die Möglichkeit erhält, auf Kosten der armen Leute des Volkes zu spekulieren. Das Volk kann sich auch die wichtigsten Lebensmittel nicht leisten, weil der Handel in der Hand einiger mit der Luogotenenza 3) verbundenen Menschen konzentriert ist.

Doch all diese Gewalttaten und Spekulationen auf Kosten des albanischen Volkes haben den Faschismus äusserst entlarvt. Der ständig anschwellende Hass des Volkes kam in den Strassen der Städte Albaniens zum Ausbruch. Die erste Regierung verlor jeden Kredit und taugte nicht mehr dazu, das albanische Volk zu einer zahmen Kuh zu machen, die der Faschismus in aller Ruhe melken und dazu benutzen konnte, die Nationalen Befreiungsbewegungen der Nachbarvölker zu unterdrücken, unser Land zu einem Stützpunkt auf dem Balkan für den Krieg gegen die Sowjetunion, die ruhmreiche Vorhut des Befreiungskampfes gegen den Faschismus zu machen.

Durch die Illusion einer «Selbstregierung» will der Faschismus das albanische Volk von dem wahren Weg zur Befreiung, dem Aufstand gegen den Faschismus, abbringen.

Unter der nunmehr seit zwei Jahren andauernden barbarischen Unterdrückung gewinnt die Nationale Befreiungsbewegung des albanischen Volkes neue Kräfte, und der Tag ist nicht mehr fern, an dem diese vereinigten Kräfte ein reissender Strom sein werden, in dessen Fluten alle Feinde der nationalen Freiheit des albanischen Volkes untergehen werden.

Wir müssen daher ununterbrochen arbeiten, um die Massen des albanischen Volkes in der Nationalen Befreiungsbewegung zu mobilisieren, wir müssen uns mit allen Nationalisten 4), die wirklich ein freies Albanien wünschen, mit allen ehrlichen Albanern vereinigen, die gegen den Faschismus zu kämpfen bereit sind.

Wir müssen die Massen des albanischen Volkes in Städten und Dörfern zum Kampf gegen die Agenten der Fünften Kolonne, gegen die Spione und Spekulanten mobilisieren. Es ist die Pflicht der Kommunisten, an der Spitze des Kampfes für ein freies, volksdemokratisches Albanien zu stehen und Seite an Seite mit der nationalrevolutionären Bewegung der anderen Völker und mit der Sowjetunion zu kämpfen.

## **II. Die kommunistische Bewegung in Albanien**

Die proletarische Revolution in Russland beeindruckte zutiefst die albanische Jugend und das ganze unter dem Feudalsystem schmachende und von den imperialistischen Mächten ausgebeutete albanische Volk. In den Jahren 1932-1934 wurde die Gesellschaft «Bashkimi» der Exponent der antifeudalen und antiimperialistischen albanischen Massenbewegung gegründet. Sie veranlasste das albanische Parlament, das Andenken des Genossen Lenin zu ehren, und die Regierung, die Sowjetunion de jure anzuerkennen. Das waren bei bürgerlichen Staaten beispiellose Ereignisse. In den Jahren 1925-1926 wird den damals in der Emigration lebenden Mitgliedern des linken Flügels der Gesellschaft

«Bashkimi» der Aufenthalt in der Sowjetunion genehmigt, und dort bildete sich eine Gruppe albanischer Kommunisten. Von nationalrevolutionären Elementen der Fan-Noli-Partei 5), die sich in der Emigration befanden, wird auch das «Konare»- (Nationale Revolutionäre Komitee) gebildet; 1928 wurde es umorganisiert, wobei diejenigen ausgeschlossen wurden, die einen Kompromiss mit den imperialistischen Staaten eingegangen waren. Die neue Organisation erhielt die Bezeichnung «Nationale Befreiung» und gab weiter die Zeitung «Liria Kombetare» heraus. Die «Nationale Befreiung» hatte Verbindung zum Balkankomitee 6) aufgenommen; später (1929) vertraten albanische kommunistische Genossen sie im Komitee und durch das Komitee in der Komintern. 1930 kamen die ersten albanischen kommunistischen Genossen aus der Sowjetunion nach Albanien, nahmen hier Verbindung zu der Massenbewegung auf, die gerade in Korca aufgekommen war, und unterhielten Verbindungen zur Komintern.

1932 stellten die Kommunisten in Korca die ersten Verbindungen zu den Massen der Arbeiter und des Volkes her, und Genosse Ali Kelmendi ist das Verdienst zuzuschreiben, dass er diese Bewegung, die die Fundamente zur Gründung der Kommunistischen Partei Albaniens legte, zusammen mit den anderen Genossen in Korca von 1933 bis 1936 im allgemeinen korrekt leitete.

1934 wurde X(oxi) N(iko) wegen seines prinzipienlosen Kampfes gegen die von Genossen Ali verfolgte Linie aus der Gesellschaft «Puna e Korces» 7) ausgeschlossen. X(oxi) N(iko) schloss sich der Ideologie der aus Griechenland nach Albanien gekommenen archio-marxistischen 8) Intellektuellen an; er bildete seine Fraktion und bekämpfte die Teilnahme der Kommunisten an der Massenbewegung, indem er die «Kader»theorie erfand. Später spielte X(oxi) N(iko) die Rolle des Streikbrechers und dann des Provokateurs, um schliesslich (bei dem Kommunistenprozess im Januar 1939) offen zu verraten.

Im Jahr 1936 wuchs die Shkodragruppe heran, die später Kontakt zur Gesellschaft «Puna e Korces» und zur X(oxi) N(iko)-Fraktion aufnahm; sie vereinigte sich mit letzterer, übernahm die «Kader»theorie und unterhielt so nur sehr schwache Verbindungen zu den Massen. Gleichzeitig formierte sich auch eine Trotzlistengruppe in Tirana 9), zu der alle obenerwähnten Gruppen Kontakt hatten.

1937 trafen in Albanien die neuen Anweisungen (die neue Linie) der Komintern ein 10): über die vorläufige Auflösung der Zellen und ihre Umorganisation auf der Basis der Partei, nachdem sie solide Grundlagen in den Massen geschaffen hatten; über die Ausnutzung der legalen Möglichkeiten; über die Verteidigung der demokratischen und nationalen Rechte; über die Verteidigung des Friedens gegen die Vorbereitungen auf einen imperialistischen Krieg.

Diese Direktiven, die eine grosse historische Bedeutung in der kommunistischen Bewegung hatten, wurden nur von der «Puna e Korces» teilweise angenommen und ausgeführt. Da formierte Parteien fehlten, wurde die Volksfront bis zu einem bestimmten Grad nicht nur von unten, sondern auch von oben geschaffen, indem die Gegensätze in der Bourgeoisie ausgenutzt wurden. Dabei hätte auch Zogu in die antiimperialistische Front

aufgenommen werden können, wenn er mit der Waffe das Eindringen des Faschismus in Albanien bekämpft hätte.

Die vereinigten Gruppen von Shkodra und X(oxi) N(iko) lehnten die Direktiven nicht nur ab, sondern bekämpften auch die Möglichkeit einer antiimperialistischen Volksfront in Albanien, angeblich solange nicht die albanische Kommunistische Partei gebildet war (siehe «Grünes Bulletin» 11), Nr. 1 und 2)

Nach dem faschistischen Einfall in Albanien begann der passive Widerstand des Volkes gegen den Faschismus. Im September-Oktober 1939 erfolgte der sozialdemokratische Kompromiss zwischen der «Puna e Korces» und der Shkodra-Gruppe, ein Kompromiss für einen Burgfrieden, bei dem die für die Partei des Proletariats schädlichen Elemente und fremden, insbesondere von Intellektuellen aufgebrauchten Theorien nicht hinausgesäubert wurden. Dieser liberal-opportunistische, auf einem faulen Burgfrieden in der Organisation beruhende Kompromiss vertiefte den Graben zwischen den zwei Gruppen, desorientierte die Mitglieder, bremste die Massenbewegung und machte das Feld zur Bildung neuer Gruppen sowie einer verstärkten Tätigkeit der Trotzlisten frei. Dieser Kompromiss, der, wie zu erwarten, die Kommunisten in den Nachtrab der Geschehnisse und der Massen brachte, endete im Mai-Juni 1940.

Im Februar 1940, beim Streik im Gymnasium von Tirana, machten sich die Anzeichen der Existenz einer dritten Gruppe bemerkbar, die man später die «Jugend-Gruppe» nannte, sowie anderer Gruppen, wie zum Beispiel der Z(jarri)-Gruppe. Im Mai 1940 wurden die Häupter dieser Gruppe entlarvt, und nach der Tagung der Korca- und der Shkodra-Gruppe schlossen sich die Häupter der «Jugend-Gruppe» der Shkodra-Gruppe an. Die «Zjarri-Gruppe» blieb extra und ist es noch.

Zwischen den die «Kadertheorie» vertretenden Gruppen und der Korca-Gruppe, die auf der Arbeit unter den Massen bestand, begann ein Kampf um die Prinzipien. Diese Auseinandersetzung wurde zu einem prinzipienlosen Kampf, der die Massenbewegung mehr denn je zurückzerterte.

Unter dem Einfluss einiger Intellektueller, die einen der Arbeiterbewegung fremden Intellektualismus hineintrugen, kamen auch andere Gruppen auf, die den Gruppenkampf noch mehr anschürten. Das bedeutet jedoch nicht, dass man gegen die der Arbeiterbewegung treuen Intellektuellen, gegen die der Partei ergebenen Intellektuellen vorgehen soll.

Nach dem faschistischen Überfall auf die Sowjetunion war mehr denn je, insbesondere an der Basis, der grosse Schaden, zu spüren, den der unnütze Kampf zwischen den Gruppen der kommunistischen Bewegung zugefügt hatte, und man erkannte die gebieterische Notwendigkeit, diesen Kampf zu beenden und die notwendigen Voraussetzungen für die Einheit der Bewegung in Albanien zu schaffen. Das wurde Wirklichkeit mit der ersten Beratung der wichtigsten kommunistischen Gruppen in Albanien, bei der eine Rückschau auf die bis zum heutigen Tag in Albanien geleistete gesamte kommunistische Arbeit gehalten wurde, die Ursachen der Entstehung und des Kampfes der Gruppen untersucht wurden sowie die Gründung der Kommunistischen Partei Albaniens studiert wurde. Das Ergebnis dieser Beratung war die Gründung eines provisorischen

Zentralkomitees der Partei, dem die schwere Bürde übertragen wurde, die Aufgaben zu erfüllen, die der historische Augenblick den albanischen Kommunisten auferlegte: mit allen anderen kommunistischen Gruppen in Albanien Besprechungen zu organisieren, ihnen die Möglichkeit zu geben, in die Partei einzutreten, wenn sie entschlossen sind, für den Kommunismus zu arbeiten und sich der Parteidisziplin zu fügen. Dem provisorischen Zentralk(omitee) wird die schwere Aufgabe übertragen, eine Auswahl unter den Mitgliedern zu treffen und nach dem Muster der Bolschewistischen Partei Lenins und Stalins die Partei zu organisieren und zu festigen.

### **III. Erfolge**

Die kommunistische Bewegung in Albanien erzielte einige Erfolge. Ausgehend von den Interessen des albanischen Volkes, des Proletariats und der Sowjetunion wurde in jedem bedeutenden Augenblick eine politische Haltung eingenommen, die jedoch nie tief in das Volk eingedrungen ist.

Bis zu einem bestimmten Grad wurden die legalen Möglichkeiten genutzt:

1. durch das Eindringen in die Organisationen des Regimes, in denen Menschenmengen zusammengeschlossen waren («Jashteshkoloret» — die Aussenschüler in Korca, -«Besä Shqiptare» — albanischer Eid in Shkodra, «Fryma e re» — Neuer Geist in Tirana);

b) durch einige legale und halblegale Publikationen (M. Gorkis «Die Mutter», «Bota e re» — Neue Welt); ferner wurden Handwerker- und Arbeiterorganisationen geschaffen (Berufsvereine und der Verein -«Puna» in Korca, die Vereine der Druckereiarbeiter und Tischler in Tirana), die ökonomische und politische Aktionen, wie Streiks und Demonstrationen, durchführten. Ihr Ziel, das sie in einem gewissen Mass auch erreichten, war, einen Teil der Masse der Arbeiter, Handwerker und Schüler für den Kampf um bessere Lebensbedingungen und gegen die Ausbeutung zu mobilisieren;

c) durch politische Aktionen, zur Verteidigung der demokratischen Rechte (zum Teil bei den Parlamentswahlen, den Gemeindewahlen, in der Handelskammer, in den Ältestenräten);

d) es wurden Demonstrationen zur Verteidigung der nationalen Freiheit und gegen die faschistischen Besatzer durchgeführt. Diese Demonstrationen hatten einen gewissen Erfolg bei der Ausbreitung der nationalen und antifaschistischen Gesinnung unter den Massen (die Demonstrationen im April 1939, am 28. November 1939 und 1940 und zuletzt die Demonstrationen vom 28. Oktober und im November 1941 in Tirana, Dürres, Elbasan, Vlora, Shkodra; am wichtigsten war die von Korca 12), die das Blutsignal für den Kampf gegen den Faschismus setzten).

Immer wieder wurden Flugblätter mit revolutionärem Inhalt und revolutionären Losungen verteilt; sie sollten das Volk über die Lage aufklären; durch sie wurde das Ansehen des Kommunismus, der Partei des Proletariats und der UdSSR gehoben. Es wurde kommunistische Literatur übersetzt und in bestimmtem Umfang in ganz Albanien verteilt (nur ist diese Literatur nicht kontrolliert, und es ist die Aufgabe des Zentralkomitees, sie zu kontrollieren).

#### IV. Fehler

Organisatorische Fehler. — Der grösste organisatorische und politische Fehler war, dass die Direktive der Kommunistischen Internationale, die historische Bedeutung hatte, weil sie der kommunistischen Bewegung breite Aussichten erschloss, nicht angenommen und nicht durchgeführt wurde, und zwar sollten ihr zufolge die bis dahin bestehenden kommunistischen Zellen aufgelöst werden, die opportunistisch, trotzkistisch, von Vetternwirtschaft und Fraktionsgeist beherrscht, von den Massen losgelöst, von Zirkelgeist und Sektierertum befallen waren; sie sollten unter die Massen gehen, damit in den Massen die Grundlage einer soliden Organisation entstand. Auch die Gruppe, die die Direktive annahm, wandte sie nur teilweise an und bildete die Zellen, nachdem sie sie aufgelöst hatte, erneut genauso.

Die Tatsache, dass die Komintern-Direktive nicht angenommen wurde, veranlasste die Gruppen, die die Direktive der K(ommunistischen) I(nternationale) nicht angenommen und ausgeführt hatten, dazu, Verbindungen von Partei zu Partei zu suchen.

Unter den Leitern der «Puna e Korces» herrschte Lokalborniertheit, fehlte Opferbereitschaft, die verantwortlichen Arbeiten waren in wenigen Händen konzentriert. Ausserdem herrschte dort Zufriedenheit mit den Ergebnissen der Aktionen, was dazu führte, dass organisatorisch auf der Stelle getreten wurde und die ausserhalb von Korca aufgetretenen neuen Elemente und neuen Bewegungen ihrem Schicksal überlassen wurden. Dort herrschte auch Liberalismus der Organisation gegenüber den Genossen, der gegenüber anderen Elementen, ja sogar gegenüber erklärten Klassenfeinden wie Z(ai) F(undo) 13) und A(ristidh) Q(endro), bis zu Opportunismus ging. In letzteren Fehler waren auch die Genossen der anderen Gruppen verfallen.

Andere Gruppen waren durch engstirnige Strenge gegenüber den Genossen gekennzeichnet, was dazu führte, dass auch die geringsten Einzelheiten des Privatlebens kontrolliert, die Genossen von der Familie getrennt, künstliche Kollektive geschaffen und die Normen einer primitiven Lebensweise angenommen wurden, was allem anderen, nur keinem kommunistischen Kollektiv glich, den Genossen aber die Illusion gab, als gäben sie alles für die Organisation hin. Das ist weiter nichts als **Sektierertum, das die Aufmerksamkeit auf Kleinkram konzentriert** und von breiten Aktionen ablenkt. Darüber hinaus gab es den Ehrgeiz einiger Personen, wodurch die Vetternwirtschaft noch ausgeprägter wurde.

Kein einziger ernster Versuch wurde unternommen, die Arbeit auf Grundlage der Partei zu organisieren, indem die Vetternwirtschaft beseitigt und die Bewegung von schädlichen Elementen gesäubert wurde; es kam im Gegenteil zu einem sozialdemokratischen Kompromiss, der mit der Partei des Proletariats gar nichts gemein hat, sondern den Graben zwischen den neuen Gruppen noch mehr vertiefte und die trotzkistischen und anderen Elemente begünstigte.

Die Organisation der Zellen und ihre Arbeit wurden nicht korrekt durchgeführt. Die Dreier-Gruppe 14) waren auf sich beschränkt und hatten keine Verbindungen zu den Massen. Die Vetternwirtschaft und der damit verbundene Kampf führten dazu, dass nicht überprüfte Elemente angeworben wurden und eine gewisse Konkurrenz um Mitglieder entstand. Dieser schmutzige Kampf der Gruppen behinderte die korrekte kommunistische

organisatorische Arbeit in Albanien und führte auf einen falschen Weg, wobei die Geheimhaltung so stark verletzt wurde, dass die inneren Angelegenheiten der Kommunisten zu einem Strassenklatsch geworden waren. In Wirklichkeit wurde nur sehr wenig konstruktive Arbeit geleistet.

Es wurden schwere Fehler in der Arbeit mit der Jugend begangen. Es wurden Zellen von Jugendlichen geschaffen, ohne die besonderen Probleme ihres Alters zu berücksichtigen und indem den einzelnen mehr Verantwortung aufgebürdet wurde, als in diesem Alter möglich ist.

Politische Fehler und theoretische Abweichungen. — Aus der falschen, der Partei des Proletariats fremden Auffassung, dass es in Albanien keine Klassen gibt, entspringt die Leugnung des Klassenkampfes, die Leugnung der Möglichkeit einer kommunistischen Massenbewegung, also auch der Revolution. Diese Theorie hält die Arbeiterklasse vom wahren Kampf ab und treibt sie zu gefährlichem Opportunismus. Daraus entspringt die Theorie, dass zunächst die Kader auszubilden sind und dann erst in die Massen gegangen werden soll. Diese Theorie ist ebenso wie die, die Kader nicht zu gefährden, **defätistisch, opportunistisch und führt zur Liquidierung** der Partei. Sie sondert die Kommunisten von den Massen ab und macht sie zu einer Sekte. **Durch die Tätigkeit unter den Massen aber werden die Kader gestählt, ja sogar ihr Niveau erhöht.** Auf diese falschen Ansichten ist auch die Auffassung zurückzuführen, die die Möglichkeit leugnet, eine antiimperialistische Volksfront in Albanien zu bilden, die Abkapselung in sich selbst, die Absonderung vom Alltag und Fehler bei der Untersuchung der Lage sowie der Verzicht der Kommunisten auf die führende Rolle im Aufschwung der Massen.

Die Arbeit unter den Massen wies in einigen Orten Albaniens keine revolutionäre Kontinuität auf.

In den Tagen vom 1. bis 7. April 1939 hielt sich die antifaschistische Agitation zu stark an legale Formen. Dabei war die «Sorge» massgebend, die Legalität zu wahren. Dies führte dazu, dass die Waffen nicht ergriffen wurden, wodurch die ganze Angelegenheit der Verteidigung der nationalen Freiheit in Händen Zogus blieb, was der objektiven Lage widersprach, da die überwältigende Mehrheit des albanischen Volkes kämpfen wollte, ihm jedoch eine Führung fehlte. Hätten wir Kommunisten die Waffen gegen die faschistische Invasion ergriffen, so hätten wir das Vertrauen der Massen gewonnen und enge Verbindungen zur Bauernschaft hergestellt. Ebenso war es auch mit der Haltung der Kommunisten während der griechischen Besatzung:

Anstatt die entstandene Situation zu nutzen, um die Macht zu ergreifen, um zu zeigen, wie die Kommunisten arbeiten, indem sie die Waffenlager stürmten und die Waffen an das Volk verteilten, machten sie sich zu Wächtern der Waffenlager und kamen zu der irrigen Ansicht, die Armee des Metaxas wäre eine Befreiungsarmee. 15)

Im ersten Stadium des imperialistischen Krieges wurde keine breite Agitation gegen den Krieg und für die Verteidigung des Friedens entfaltet, hie und da kamen sogar Theorien auf, dass es sich um einen Krieg zwischen zwei imperialistischen Parteien handelt und wir kein Interesse daran hätten, uns in diesen Krieg einzumischen, und letzten Endes würde durch die Vergrößerung Albaniens 16) die Zahl der Kommunisten und Proletarier

vergrößert, was zur Bildung der Partei beitragen würde. Das ist eine Auffassung des schwärzesten Chauvinismus, der in Wirklichkeit dem Imperialismus dient.

Es wurde die «kleine Theorie» vertreten, man könne bei der Polizei ein bisschen aussagen, um einen grossen Teil der Arbeit zu decken oder um zu erkennen, ob der eine oder andere ein Spitzel ist oder nicht, zu diesem oder jenem Regierungsmann Verbindung hat oder nicht, sowie angeblich um die Genossen zu stärken. Eine derartige Haltung vor dem Klassenfeind ist Verrat.

In der Frage der Moral hat sich ein falsches Herangehen an das Problem gezeigt. Es wurden auf diesem Gebiet schwere, der proletarischen Moral widersprechende Fehler begangen.

Es wurden einige dem Kommunismus fremde Ansichten vertreten, die den Namen der Partei des Proletariats schwer in Misskredit bringen.

Viele der obengenannten Fehler wurden durch ihre Wiederholung zur Theorie erhoben, sie wurden zu Abweichungen, die mit der Partei des Proletariats nichts gemein haben und in vielen Fällen trotzkistisch sind. Sie wurzeln in dem Einfluss anarchistischer, trotzkistischer und anderer Theorien, die der Partei des Proletariats fremd sind.

## **V. Organisatorische Aufgaben**

Die früheren, eng sektiererischen Organisationen mit Zirkel- und Fraktionsgeist, die auf ganz kleiner Grundlage gegründet wurden und oft von den Massen völlig isoliert waren, diese bisherigen kommunistischen Zellen müssen aufgelöst und so bald wie möglich neu organisiert werden, weil diese Arbeit völlig falsch war. Falsch ist auch die Art und Weise der Arbeit mit der Jugend, mit der auf engen Grundlagen gearbeitet wurde, indem Zellen geschaffen wurden, die in vielen Fällen in sich abgekapselt waren und keine enge Verbindung zu den Massen der jungen Arbeiter, Bauern und Intellektuellen hatten. Das sind die zwei hauptsächlichsten organisatorischen Fehler, die unbedingt so bald wie möglich beseitigt werden müssen.

Eines der Grundgesetze der Entwicklung der Partei neuen Typs, der bolschewistischen Partei, ist der Kampf an zwei Fronten: gegen die eigenen Fehler, besonders gegen die Versuche, Gruppen zu bilden, und der unversöhnliche Kampf gegen den Klassenfeind. Die Partei darf also nicht eine Partei alten Typs, ähnlich den Parteien der sozialdemokratischen Zweiten Internationale werden, in denen Verfall, Tatenlosigkeit, Vetternwirtschaft, Fraktionsgeist und Verrat an den Interessen der Arbeiterklasse herrschten. Wir wollen eine disziplinierte Partei, in der die Genossen sich den höheren Gremien (Komitees) unterordnen, eine Partei, die imstande ist, die Arbeiterklasse im Kampf bis zum Sieg zu führen, die mit den Massen der Werktätigen von Stadt und Land aufs engste verbunden ist. «Solange die Kommunisten die Verbindung mit dem Volke, mit ihrer Mutter, die sie geboren hat, aufrechterhalten, haben sie alle Aussicht, unbesiegbar zu bleiben.» 17) Das hat uns unser grosser Lehrmeister Stalin gelehrt. Eine solche Partei wollen wir.

Wir müssen unbedingt die Arbeit noch energischer fortsetzen, um alle negativen und ungesunden Anzeichen und Theorien auszuräumen.

Um die Partei vor den Anschlägen des Klassenfeindes, vor den verschiedenen Tendenzen zur Vetternwirtschaft, vor zerstörerischen Handlungen einzelner zu hüten, ist es notwendig, so bald und energisch wie möglich die Säuberung der Reihen der Partei fortzusetzen, indem wir das, was gut ist, beibehalten und uns von fremdem Einfluss losmachen. Es ist notwendig, die beschränkte Arbeit, Politikasterei, Liberalismus und opportunistische Erscheinungen hinwegzufegen. Es ist daher notwendig, politisch und organisatorisch die Augen offen zu halten, und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern und Führern ist unumgänglich. In dieser Hinsicht muss die Fähigkeit aller Gremien und aller Mitglieder der Partei bekannt sein und alle müssen an den geeignetsten Platz gestellt werden.

Um die Einheit der Partei zu wahren, müssen alle unverbesserlichen Fraktionisten und Anhänger der Vetternwirtschaft hinausgesäubert werden. Durch die Säuberung ihrer Reihen wird die Partei noch mehr gestärkt werden. Wir müssen unsere Aufmerksamkeit besonders auf die Genossen lenken, die die Vetternwirtschaft verworfen haben und zu ergebenen Kämpfern der Partei geworden sind.

Vetternwirtschaft, Fraktionismus, Disziplinslosigkeit gehören zu den Hauptursachen für die Verkümmern der kommunistischen Organisationen in Albanien. Darum stehen vor der Parteiorganisation folgende Aufgaben:

1. Eine Auswahl unter den Mitgliedern zu treffen und sie in Zellen zu organisieren, neue Zellen zu bilden. Das Zellsystem muss unbedingt in kürzester Zeit die organisatorische Grundlage der Partei werden.

3. Die Reihen der Partei müssen sofort durch neue Kräfte, durch aufrechte Kämpfer, Arbeiter und Bauern aus den Reihen der Armen von Stadt und Land, gestärkt werden. Wir müssen ein für allemal Scheu und Sektierertum dabei beseitigen, aufrechte Kräfte aus den Reihen der Arbeiter und Bauern in die Partei aufzunehmen. Die Zellen müssen aus der Arbeiterbewegung hervorgehen, aus der die wahren Führer der Partei hervorgehen.

3. Wir müssen mit Nachdruck auf der ideologischen, theoretischen und politischen Qualifizierung der Kader bestehen, indem sie sich die marxistisch-leninistische Theorie aneignen und den Lehrgang der Geschichte der KPdSU (B) studieren. Das ist der Hauptstützweiler, um eine starke illegale kommunistische Partei zu bilden. Dieser Lehrgang soll dazu dienen, die Genossen anzuleiten, gegen jedes hohle Geschwätz und gegen krankhaften Intellektualismus zu kämpfen.

4. In den Zellen und Komitees muss die Arbeit unter allen Mitgliedern in Übereinstimmung mit den Fähigkeiten jedes einzelnen verteilt werden.

5. Parteimitglied kann nur sein, wer das Programm anerkennt, aktiv an einer Parteiorganisation (Zelle) teilnimmt und den Mitgliedsbeitrag bezahlt.

6. Es müssen enge Verbindungen zwischen den Zellen und den Bezirkskomitees sowie zwischen den unteren und den höheren Komitees geschaffen werden.

7. Die Komitees müssen ständig die Arbeit der Zellen und jedes Mitglieds kontrollieren. Wir müssen besonders aufpassen, dass sich nicht irgendwo die alte Vetternwirtschaft einschleicht.

8. Damit die Lage in der Partei gesundet, ist eine möglichst grosse Initiative der Zellen nötig, und die führenden Genossen müssen diese Initiative auf jede Art unterstützen. Die

Genossen müssen ihren ganzen Willen und ihr ganzes Feuer auf die tägliche Parteiarbeit konzentrieren. **Wir müssen die Liebe zur Partei entfalten und unseren Namen und den Namen unserer Partei wie unseren Augapfel hüten.**

9. Disziplinlosigkeit, Missachtung und Unterschätzung der Arbeit und der Beschlüsse der Partei gehören zu den schwersten und schädlichsten Erscheinungen in der Organisation. Es ist unbedingt notwendig, dass mit diesen Erscheinungen Schluss gemacht wird; eiserne Disziplin und Unterordnung unter alle Parteibeschlüsse sind unbedingt notwendig. Die Partei muss daher jeden Undisziplinierten, jedes Element mit anarchistischen, opportunistischen oder liquidatorischen Tendenzen und jeden von der Krankheit des Ehrgeizes Befallenen energisch aus der Partei ausschliessen.

10. In der Frage der Konspiration und der Wahrung der Parteigeheimnisse vor dem Klassenfeind vertreten einige liquidatorische, opportunistische und verräterische Elemente die Ansicht, sie könnten Folterungen nicht standhalten und man müsse aussagen, verraten; das sind der Partei des Proletariats fremde Ansichten, die unbarmherzig ausgerottet werden müssen. Die bisherige Konspiration war faul. Die Konspiration hat den Zweck, die Organisation gegen den Klassenfeind zu schützen, und nicht den, uns hinter einer Wand zu verstecken und uns abzukapseln.

11. Wir müssen uns organisatorisch überall dorthin ausbreiten, wo wir dies bisher nicht oder nur sehr wenig getan haben.

12. Wir müssen Agitation und Propaganda unter den breiten Massen des Volkes entfalten, Aktionen organisieren und durchführen.

13. Wir müssen zusammen mit den anderen politischen Parteien und der nationalen Befreiungsbewegung in der Tat die Guerillabewegung der Massen als Skelett der zukünftigen Armee sowie reale materielle und politische Stützpunkte für die Guerillaeinheiten schaffen und organisieren.

14. Wir müssen eine Wendung in der Arbeit mit den Frauen vollziehen. Die heutige Situation zwingt uns ganz besonders, eine ernste Arbeit unter den Frauen zu leisten; wir müssen werktätige Frauen in die Partei aufnehmen und sie bei ihrer Arbeit unterstützen, um die Masse der Frauen für den Befreiungskampf zu mobilisieren.

15. Die Parteiorganisationen und ihre höheren Gremien müssen die albanische kommunistische Jugend unterstützen, um sie vorwärtszubringen und die ganze ehrliche albanische Jugend zu mobilisieren.

16. Die Parteiorganisationen müssen Sammlungen für die Partei durchführen, damit die Partei eine umfassende Arbeit entfalten kann, weitere Sammlungen für den Befreiungskampf und für die Opfer des weissen Terrors. Diese Sammlungen müssen im ganzen Lande verstärkt und erweitert werden.

In jeder Organisation muss es eine gewisse Disziplin geben, in unserer K(ommunistischen) P(artei) aber ist eine besondere Disziplin notwendig, die aus dem hohen Bewusstsein der Parteimitglieder, der bewussten Söhne der Arbeiterklasse und des Volkes, stammt. Die schwierigen Bedingungen der illegalen Arbeit gebieten uns eine noch stärkere Disziplin, besonders uns in Albanien. Jedes Parteimitglied muss sich unbedingt der Parteidisziplin unterordnen. Ohne eiserne Disziplin und Einheit in der Partei wird unsere Partei, die zahlreiche Feinde hat, den Kampf nicht erfolgreich leiten können. Disziplinlosigkeit tragen in die Partei fremde Elemente, die in sie in der Absicht eindringen, sie von innen heraus zu zersetzen. So dringen in sie verschiedene Elemente

aus den Schichten des Kleinbürgertums ein, die ihre kleinbürgerliche Gesinnung nicht aufgeben haben, also Menschen, die nicht dazu reif sind, Parteimitglieder zu werden, oder auch verschiedene Karrieristen, die Verwirrung hineinbringen und den Boden für parteifeindliche und trotzkistische Arbeit bereiten. Diese Personen können wir unschwer erkennen, wenn wir die Augen gut offen halten.

Die Konferenz und die neuen Gremien 19) erklären, dass die Parteiorganisation in Albanien alle Kräfte einsetzen wird, um die ungesunde Lage zu beseitigen, die in allen kommunistischen Organisationen Albaniens bestanden hat, und dass sie alle organisatorischen Kräfte der Partei aufbietet, um an den vordersten Linien des Kampfes für die Bolschewisierung unserer Partei zu stehen, die den heute vor ihr stehenden grossen Aufgaben gewachsen sein muss.

## **VI. Politische Aufgaben**

Die Partei muss die Arbeit unter den breiten Massen der Werktätigen Albaniens erweitern und ihre Arbeit in der Nationalen Befreiungsbewegung von unten und von oben her erweitern und verstärken. Wir müssen die Idee von einem allgemeinen Befreiungsaufstand des Volkes durch gemeinsame Aktionen verbreiten.

Nötig ist:

1. Die Kampfeinheit unter den werktätigen Massen von Stadt und Land zu schaffen und zu erweitern.
2. Für die nationale Unabhängigkeit des albanischen Volkes und für die volksdemokratische Regierung in einem vom Faschismus freien Albanien zu kämpfen.
3. Die Liebe zur Sowjetunion zu entfalten, indem die Errungenschaften der Sowjetvölker und die Vorhutrolle der UdSSR im Befreiungskrieg gegen den Faschismus propagiert wird.
4. Durch Aktionen (Sabotageakte), Streiks, Demonstrationen usw. das Volk politisch und militärisch auf den allgemeinen bewaffneten Aufstand vorzubereiten, indem alle patriotischen und antifaschistischen Kräfte zum Kampf vereint werden. Ausserdem dürfen wir nicht die Gefahr des Einflusses des Nazismus vergessen. Die Regierung des Verräters Kruja 20) muss entlarvt werden. ebenso ihre Machenschaften, um die Nationale Befreiungsfront des albanischen Volkes zu spalten und den Befreiungskampf des jugoslawischen und griechischen Nachbarvolkes als eine Gefahr für Albanien hinzustellen, womit der Kampf gegen den Faschismus geschwächt werden soll. Wir müssen gegen die Versuche des Faschismus kämpfen, das albanische Volk durch die Religion zu spalten, und die religiösen Gegensätze beseitigen.
5. Die Liebe und die enge kämpferische Zusammenarbeit mit allen Balkanvölkern zu entfalten, besonders mit dem serbischen, griechischen, montenegrinischen und mazedonischen Volk, die heroisch für ihre nationale Befreiung kämpfen.
6. Kampf für die Lebensrechte des albanischen arbeitenden Volkes, der Arbeiter, Bauern, Intellektuellen, sowie unserer kämpferischen jungen Generation.
7. Nur wenn sie diese Aufgaben erfüllt, wird unsere Partei ihren Einfluss in den Volksmassen sichern und es den Feinden unmöglich machen, den Volkskrieg von dem richtigen Weg, dem Weg des Kampfes gegen den Faschismus, abzubringen.

Jedes Parteimitglied muss sich der ernsten, schicksalhaften Lage bewusst sein, sie begreifen und unaufhörlich arbeiten, um zu diesem Ergebnis zu gelangen. So und nur so werden wir die Vorhutrolle im Kampf für die Freiheit des geknechteten und verelendeten Volkes, für die nationale Befreiung spielen können.

## ZENTRALE KOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI ALBANIENS

---

1) Fünfte Kolonne — Konterrevolutionäre Gruppe, bestehend aus Spionen, Diversanten, Trotzlisten und anderen Feinden, die im Hinterland des republikanischen Spanien in der Zeit des faschistischen Aufstandes in den Jahren 1936-1939 operierten. Die Faschisten, die 1936 in 4 Kolonnen einen Sturm auf Madrid unternahmen, nannten diese Verrätergruppe »fünfte Kolonne«. Der Ausdruck „fünfte Kolonne“ erhielt dann die Bedeutung imperialistischer Agenturen in den demokratischen Ländern und in der revolutionären Bewegung.

In unserem Land bezeichnete man damit die verkappten Feinde des Nationalen Befreiungskampfes, die bemüht waren, Verwirrung, Panik und Spaltung in den Reihen der Volksmassen zu stiften.

2) Demokratische Länder oder grosse Demokratien nannte man damals die kapitalistischen Länder England, die USA usw., die gegen die faschistischen Staaten kämpften; damit sollte ein Unterschied zwischen ihrem System der bürgerlichen Demokratie und dem faschistischen politischen System in Deutschland, Italien, Japan, Spanien und anderswo gemacht werden.

3) „Luogotenenza“ oder Statthalterschaft war in der Zeit der Besetzung Albaniens durch das faschistische Italien der von den Besatzern in Tirana errichtete Verwaltungsapparat, der faktisch die ganze Macht in unserem Land ausübte. An der Spitze der Statthalterschaft stand der bevollmächtigte Statthalter des Königs von Italien, Viktor Emanuel des III, und des Duce des Faschismus. Zum Statthalter wurde von Beginn der Besetzung Albaniens durch das faschistische Italien an F. Jacomoni, ein durchtriebener Faschist, ernannt, der zur Zeit des Zogu-Regimes bevollmächtigter Minister Italiens in Albanien gewesen war. Im März 1943 wurde F. Jacomoni durch General Pariani ersetzt.

4) Nationalisten hiessen in Albanien gewöhnlich die Patrioten, die das Vaterland liebten und seine Befreiung von den fremden Besatzern wünschten, jedoch keine darüber hinausgehenden revolutionären Ziele verfolgten. Nationalisten aber nannten sich auch die Pseudopatrioten aus den Reihen der Feudalen, der Bajraktars und der reaktionären Bourgeoisie. Deshalb nannte man die wahren Patrioten, um sie nicht mit den reaktionären verräterischen Elementen zu verwechseln, auch «ehrliche Nationalisten» oder „patriotische Nationalisten“.

5) Fan-Noli-Partei — Anhänger der nach dem Sieg der demokratischen Revolution im Juni 1924 gebildeten demokratischen Regierung, deren Vorsitzender Fan Noli war. In Wirklichkeit hatte Fan Noli keine eigene Partei. Die Mehrheit seiner Anhänger gehörten der Gesellschaft -»Bashkimi« an. Das Nationale revolutionäre Komitee (KoNaRe) wurde von Angehörigen dieser Gesellschaft in der Emigration gebildet, nachdem die

demokratische Regierung von 1924 gestürzt und Ahmet Zogu an die Macht gekommen war. Fan Noli war anfangs auch Vorsitzender des KoNaRe.

6) Balkankomitee — Komitee des Kommunistischen Balkanbundes, eine Sektion der Dritten Kommunistischen Internationale, das die Tätigkeit der kommunistischen Parteien der Balkanländer vereinigte und koordinierte. Sekretär des Kommunistischen Balkanbundes war G. Dimitroff.

Die Gruppe der albanischen Kommunisten in der Sowjetunion, der auch Ali Kelmendi angehörte, sowie die »Nationale Befreiung« unterhielten ordentliche Beziehungen zum Komitee des Kommunistischen Balkanbundes.

7) »Puna e Korces« hiess die kommunistische Gruppe von Korca, nicht zu verwechseln mit dem 1933 in Korca gebildeten Berufsverein der Bauarbeiter »Puna«.

8) Archiomarxisten nannten sich die Mitglieder einer antimarxistischen Organisation in Griechenland. 1930 schloss sie sich an die Vierte Internationale Trotzki als Sektion Griechenlands an. Während des zweiten Weltkriegs traten die Archiomarxisten offen als Lakaien der italienischen und deutschen Faschisten auf. Der Name »Archiomarxisten« stammt von den Namen ihres Organs »Archi Moraismu« (Archiv des Marxismus).

9) Die Trotzkiengruppe von Tirana war eine etwa 1936 in Tirana gebildete, kleine Gruppe, bestehend aus trotzkiistischen Elementen, Feinden des Kommunismus. Sie wurde von Aristidh Qendro geleitet, Überläufer aus der Korca-Gruppe. Seine Gruppe wurde nach der Bildung der Kommunistischen Partei Albaniens sofort zerschlagen. Aristidh Qendro stellte sich in den Dienst der inneren Reaktion und der faschistischen Besatzer. Nach der Befreiung wurde er vor Gericht gestellt und wegen seiner verräterischen Tätigkeit zum Tode verurteilt.

10) Es handelt sich um die Direktiven der Komintern gemäss den Beschlüssen des 7. Kongresses der Kommunistischen Internationale, der vom 25. Juli bis 25. August 1935 in Moskau tagte. Der Kongress hörte und diskutierte den Bericht von G. Dimitroff »Die Offensive des Faschismus und die Aufgaben der Kommunistischen Internationale im Kampf für die Einheit der Arbeiterklasse gegen den Faschismus«, den Bericht von P. Togliatti »Über die Aufgaben der Komintern im Zusammenhang mit den Vorbereitungen der Imperialisten auf einen neuen Weltkrieg« und den Bericht »Über die Schlussfolgerungen des Aufbaus des Sozialismus in der UdSSR«.

Angesichts der durch die Errichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland entstandenen Situation legte der 7. Kongress eine neue taktische Richtlinie für die kommunistischen Parteien und die internationale Arbeiterbewegung im allgemeinen fest. Diese neue Richtlinie umfasste die Vereinigung und Mobilisierung aller Kräfte der Arbeiterklasse und der breiten Volksmassen im Kampf gegen den Faschismus und gegen die Vorbereitungen auf einen neuen Krieg. Im Zusammenhang mit dieser Richtlinie stellte der Kongress die Aufgabe, eine einzige antifaschistische und antiimperialistische Volksfront zu schaffen, der ausser den kommunistischen Parteien auch die Gewerkschaften und alle antifaschistischen Organisationen der Werktätigen angehören sollten, um so durch gemeinsame Aktionen gegen den Faschismus und für die Verteidigung des Friedens zu kämpfen. Die Aufgaben, die der 7. Kongress der Komintern stellte, wurden 1937 in Form von Direktiven auch an die kommunistische Bewegung in Albanien geschickt.

11) „Grünes Bulletin“ — Organ der kommunistischen Shkodra-Gruppe, geleitet vom früheren Vorsitzenden der Gruppe, dem Trotzlisten Zef Mala. Es erschienen insgesamt nur zwei Nummern: Nr. 1 im Dezember 1938 und Nr. 2 im Januar 1939. Das „Grüne Bulletin“ strotzte von antimarxistischen Ansichten und schweren politischen Fehlern. Man nannte es »grün« wegen seines grünen Umschlags.

12) Die Demonstration von Korca fand am 8. November 1941 statt. Sie mündete in einen Zusammenstoß mit den Faschisten, die gegen die Demonstranten Handgranaten und Schusswaffen einsetzten. Bei der Demonstration wurden mehrere Personen verletzt, das alte Mitglied der Korca-Gruppe Koci Bako (Held des Volkes) wurde während dieser Demonstration erschossen.

13) Zai Fundo — Feind der Arbeiterklasse und des Sozialismus, Deserteur. Er entfaltete eine niederträchtige feindliche Tätigkeit gegen die Verbreitung kommunistischer Ideen in Albanien, gegen die Sowjetunion und die Kommunistische Internationale. Während des Nationalen Befreiungskampfes stellte er sich in den Dienst der inneren Reaktion und der deutschen Faschisten. Wegen seiner verräterischen Tätigkeit gegen die Partei und das Volk wurde er vor Gericht gestellt und noch während des Kampfes, 1944, zum Tode verurteilt.

14) Dreier-Gruppen nannte man die aus drei Personen bestehenden Zellen der kommunistischen Gruppen.

15) Es handelt sich um die Haltung der kommunistischen Korca-Gruppe, als die Stadt Korca und ein Teil Südalbanien Ende 1941 nach der Zerschlagung und dem Rückzug der italienischen faschistischen Truppen von den griechischen Truppen besetzt wurden. Die kommunistische Korca-Gruppe wie das ganze albanische Volk nahmen dazu eine korrekte Haltung ein, indem sie die italienischen Aggressionstruppen sabotierten und den Kampf des griechischen Volkes gegen die Faschisten unterstützten. Mitglieder und Sympathisanten der Korca-Gruppe, die damals Soldaten waren, desertierten von der Front. Die kommunistische Korca-Gruppe verfiel aber in den Fehler, zu glauben, die griechische reaktionäre Regierung und Armee von Metaxas, des faschistischen Diktators von Griechenland, würden als Befreier nach Albanien kommen. Als sich die italienischen Truppen aus Korca und Umgebung zurückgezogen hatten, blieb Korca mehr als zwei Tage frei, ohne Besatzer; anstatt aber die Initiative ergreifen, eine albanische Verwaltung zu bilden und die von den Italienern in den Lagern zurückgelassenen Waffen an das Volk auszugeben, wurden die Kommunisten zu Wächtern der Waffenlager und übergaben sie den griechischen Truppen. Nur wenige Tage nach der Besetzung verkündete die griechische Regierung die Annexion von Korca und Gjirokastra an das Königreich Griechenland.

16) Die Vergrößerung Albanien war eine Losung der faschistischen Besatzer und der Landesverräter, um chauvinistische Gefühle anzuschüren, um unser Volk mit den Nachbarvölkern Jugoslawiens und Griechenlands zu verfeinden und es vom Nationalen Befreiungskampf abzubringen.

17) J. W. Stalin, Werke, alb. Ausgabe, Bd. 14, S. 136.

18) Die Beratung der kommunistischen Gruppen.

19) Das provisorische Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Albanien und das Zentralkomitee der Kommunistischen Jugend Albanien.

20) In der Resolution der Beratung der wichtigsten kommunistischen Gruppen und im ersten Aufruf des Zentralkomitees an das albanische Volk nach der Gründung der Partei werden auch Ereignisse des Monats Dezember erwähnt, wie die Machtübernahme durch die Quislingregierung Mustafa Krujas. Die beiden von der Beratung der kommunistischen Gruppen gebilligten Dokumente, wurden im Dezember in Umlauf gesetzt, nachdem sie endgültig redigiert und die technischen Möglichkeiten für ihren Druck geschaffen worden waren.